

100 Jahre Geomatik Schweiz : wer wird 100-jährig? = 100 ans de Géomatique Suisse : qui fête ses 100 ans?

Autor(en): **Glatthard, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **100 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-235870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Geomatik Schweiz
ans de Géomatique Suisse
www.geomatik.ch



100 Jahre Geomatik Schweiz Wer wird 100-jährig?

Die Vermessung und Geodäsie gibt es natürlich schon länger als 100 Jahre: Bereits vor fünftausend Jahren wurden im antiken Ägypten Grundstücke vermessen und unterteilt, vor über zweitausend Jahren wurde der Radius der Erde mit erstaunlicher Genauigkeit bestimmt, vor zweihundert Jahren wurden in der Schweiz die ersten Karten erstellt, die auf exakten Vermessungen beruhten (1796–1802 Atlas de la Suisse von J.R. Meyer, 1864 Dufourkarte), und – in kantonaler Hoheit (1803 Waadt als erster Kanton) – mit der Katastervermessung nach französischem Vorbild begonnen, die heute in Form der amtlichen Vermessung weitergeführt wird. Der Begriff «Geomatik» ist dagegen wesentlich jünger als 100 Jahre. Mit dem ersten Berufsverband der Geometer ist jedoch vor hundert Jahren das entstanden, was heute in der Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz weitergeführt wird: eine gemeinsame Stimme unseres Fachgebietes.

1864 entstand das Geometerkonkordat, das die Freizügigkeit und die gemeinschaftliche Prüfung der Geometer in den beteiligten Kantonen regelte. Es umfasste die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn, Luzern, Aargau, Bern, Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und Graubünden. Im Zusammenhang mit dem Geometerkonkordat wurde 1874 die Geometerschule am kantonalen Technikum Winterthur gegründet. Durch das ZGB und die Verordnung über die Grundbuchverordnung wurde 1913 die Grundbuchvermessung Bundessache. Die bisherige Konkordatsprüfung wurde durch das eidgenössische Geometerpatent ersetzt, das eine Maturität verlangte. Damit musste die Geometerschule an die ETH «gezügelt» werden. Auch im Bereich der Kulturtechnik gingen die

Kantone dem Bund voraus. Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden Gesetze über Trockenlegungen und Entwässerungen, später auch über Feldeinteilungen, Bewässerungen und weitere Bodenverbesserungen. Eine Motion von Nationalrat Andreas Rudolf von Planta mit dem Ziel der «Hebung der Landwirtschaft» (1879) führte zum Bundesbeschluss betreffend die Förderung der Landwirtschaft durch den Bund (1884, Bundesgesetz 1893) und insbesondere zur Unterstützung von Massnahmen zur «Verbesserung des Bodens».

Am Eidgenössischen Polytechnikum (gegründet 1855; heute ETH Zürich) wurde ab 1886 eine Kulturingenieurschule und später eine Vermessungsingenieurschule (1909) und Geometerschule (1920) geführt (ab 1933 Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung, heute Departement Bau, Umwelt und Geomatik). Die Waadtländer Geometer wurden an der Universität Lausanne ausgebildet, seit 1946 an der EPUL, ab 1969 an der EPFL (zurzeit noch Département Génie rural der EPFL). Dazu kamen 1963 die Techniken/HTL in Basel (ab 1971 in Muttenz) und Yverdon (heute Fachhochschulen FHBB und EIVD).

100 Jahre SVVK

Der erste Geometerverein in der Schweiz wurde 1866 im Kanton Waadt gegründet: Société des Commissaires-arpenateurs vaudois. 1873 wurde der erste gesamtschweizerische Berufsverband der Geometer gegründet: der Schweizerische Geometerverein. In seine ersten Jahre fällt auch die Gründung des Comité internationale permanent des Géomètres 1878 (heute: Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure / Fédération internationale des géomètres FIG). Schon vor der Jahrhundertwende war der Geometerverein jedoch «still und unauffällig den Zeitumständen und dem Mangel an Zufuhr frischen Blutes zum Opfer gefallen», wie Jean Ganz, a. Sektionschef der Eidg. Landestopographie, 1952 in seinem Referat zum 50-jährigen Jubiläum des SVVK berichtete.

Am 2. Februar 1902 erfolgte dann aber die Gründung des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer, dem Vorgängerverein des Schweizerischen Vereins für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK). Der erste Präsident war Fritz Brönnimann, Stadtgeometer von Bern und Vorstandsmitglied des Berner Geometervereins (gegründet 1884). Bereits im Januar 1903 erschien die erste Nummer der «Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer», heute «Vermessung Photogrammetrie Kulturtechnik» im 100. Jahrgang. Der Bernische Geometerverein trat als Sektion

dem neuen Verein bei. Weitere Sektionen folgten: Aargau-Basel-Solothurn (1902), Graubünden (1904), Zürich-Schaffhausen, Ostschweiz (1905), Waldstätte-Zug (1906), Waadt (1909), Freiburg (1910), Wallis, Tessin (1914). Der Verein – und auch die Zeitschrift – wechselte mehrmals den Namen: Schweizerischer Geometerverein (1911), Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (1946) (heute Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik).

Neue Verbände

1918 wurden zwei Verbände gegründet: der Schweizerische Verband praktizierender Grundbuchgeometer als Gruppe des Schweizerischen Geometervereins (SVPG; ab 1947 Gruppe der Freierwerbenden des SVVK, heute Ingenieur-Geometer Schweiz IGS) und der Verband angestellter Grundbuchgeometer der Schweiz, der aber nach einigen Jahren wieder aufgelöst wurde.

1929 wurde der Verband Schweizerischer Vermessungstechniker (VSVT; heute VSVF) gegründet. Mit den Technikums-Ausbildungen in Muttenz und Yverdon entstanden innerhalb des Schweizerischen Technischen Verbandes (STV) die beiden Fachgruppen der Geometer-Techniker HTL (heute FVG/STV und GIG/UTS). Für die Bereiche der Kulturtechnik bestand der Schweizerische Kulturingenieur-Verein, später die Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure (heute FKGU) innerhalb des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) und als wissenschaftlicher Verein wurde die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung (SGPBF) gegründet.

Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz

Seit langem gibt es zwischen den Verbänden eine fruchtbare Zusammenarbeit, vor allem in den Ausbildungsgremien, den Fach- und Prüfungskommissionen für Vermessungszeichner (heute Geomatiker) und Vermessungstechniker. Seit 1950 wird die Fachzeitschrift «Vermessung Photogrammetrie Kulturtechnik / Mensuration Photogrammétrie Génie rural» (VPK/MPG) vom SVVK gemeinsam mit dem damaligen Schweizerischen Kulturingenieur-Verein und der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie SGP (heute SGPBF) und seit 1978 mit dem VSVT (heute VSVF) und den STV-Fachgruppen herausgegeben. Seit 1995 arbeiten die Verbände in der PR-Gruppe zusammen.

Eine weitergehende Zusammenarbeit wurde im Projekt «Zukunft der Berufsverbände» von SVVK, IGS, SIA-FKGU diskutiert. Am ersten ge-

meinsamen Geomatiktag 2000 in Thun beschlossen die Berufsverbände SVVK, IGS, SIA-FKGU, SGPBF, VSVF, FVG/STV und GIG/UTS das Projekt «Zukunft der Berufsverbände» gemeinsam weiterzuverfolgen. An der Sitzung vom 19. September 2000 in Solothurn setzten die Verbandspräsidenten die Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz. Das neue Organ soll vorausschauend und koordinierend gemeinsame Aktivitäten initiieren und gemeinsam nach aussen auftreten. Im ersten Jahr ihres Bestehens konnte die Präsidialkonferenz einige Inputs in der Lehrlings- und Hochschulausbildung und in der Öffentlichkeitsarbeit geben. Das direkte Gespräch zwischen den Berufsverbänden, Arbeitsstellen und Schulen auf allen Stufen dient der Stärkung des Berufsstandes für die Zukunft.

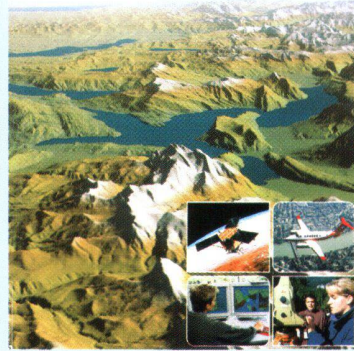
100 Jahre Geomatik Schweiz

Die gemeinsame Vision aller Akteure in der Geomatik Schweiz soll in diesem Jubiläumsjahr einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht werden. Höhepunkt werden die Geomatiktage 2002 in Fribourg sein. Aber auch zahlreiche weitere Veranstaltungen aller Akteure der Geomatik Schweiz während des ganzen Jahres unterstreichen unsere gemeinsamen Anliegen. Bereits haben sich zahlreiche Büros, Arbeitsstellen und Sektionen gemeldet, die eigene Aktivitäten unter dem gemeinsamen Logo «100 Jahre Geomatik Schweiz» durchführen werden.

Der GeomatikShop (siehe «Forum» VPK 12/2001, www.geomatik.ch) bietet allen, die mit eigenen Veranstaltungen das Jubiläumsjahr aktiv mitgestalten wollen, viele Ideen und Unterstützung. Nutzen auch Sie das Jubiläumsjahr, um die Geomatik Schweiz einem breiten Publikum bekannt zu machen; organisieren Sie Tage der offenen Tür, besuchen Sie die Schulen in Ihrer Gemeinde und Umgebung, verteilen Sie Geomatik-Zuckersäcklein in Restaurants Ihrer Region und stellen Sie Ihre Projekte der Presse und der interessierten Öffentlichkeit vor.

Th. Glatthard

100 Jahre Geomatik Schweiz – 100 ans de Géomatique Suisse Geomatik für unsere Zukunft Géomatique pour notre avenir



Jubiläumsbroschüre

Unter dem Titel «Geomatik für unsere Zukunft» ist die Jubiläumsbroschüre erschienen. Sie soll unseren Kunden und der Öffentlichkeit unsere Tätigkeitsgebiete und Dienstleistungen vorstellen. Sie kann im GeomatikShop kostenlos bezogen werden.

Inhalt:

- Geomatik für unsere Zukunft
- Von GPS zu LBS: auf Geodaten basierte Dienste
- Geomatik nutzt Informationen aus der Luft
- Geo-Informationssysteme für Städte und Gemeinden
- Gemeinde-Informationssysteme im Internet
- Dreidimensionale Stadt- und Landschaftsbilder
- Geomatik und Umwelt
- Geomatik: attraktive Berufe und Ausbildungen
- Berufsverbände und Arbeitsstellen der Geomatik Schweiz

100 Jahre Geomatik Schweiz
100 ans de Géomatique Suisse
www.geomatik.ch

GEOMATIKTAGE JOURNÉES DE LA
GÉOMATIQUE
13-14-15 JUIN
2002
FRIBOURG

100 ans de Géomatique Suisse Qui fête ses 100 ans?

Il est évident que la mensuration et la géodésie existent depuis plus longtemps que 100 ans: il y a 5000 ans déjà, dans l'Egypte antique, on a mesuré et morcelé des parcelles, il y a passé 2000 ans, le rayon du Globe a été déterminé avec une précision étonnante, il y a 200 ans, en Suisse on a élaboré les premières cartes reposant sur des mensurations précises (1796 à 1802 Atlas de la Suisse de J. R. Meyer, 1864 Carte Dufour), et sur le plan cantonal (Vaud comme premier canton) on a commencé avec la mensuration cadastrale selon l'exemple français qu'on continue aujourd'hui sous forme de mensuration officielle. La notion «géomatique» a cependant beaucoup moins de 100 ans. Avec l'Association professionnelle des géomètres, on a créé ce qu'on continue aujourd'hui dans le cadre de la Conférence des présidents de Géomatique Suisse: par une voix commune de notre domaine professionnel spécialisé.

Le Concordat des géomètres a été créé en 1864 stipulant la liberté et l'examen commun des géomètres dans les cantons concordataires. Ce concordat comprenait les cantons de Bâle Ville, Bâle Campagne, Soleure, Lucerne

Neu in www.vpk.ch: Stelleninserate

ne, Argovie, Berne, Zürich, Schaffhouse, Thurgovie, St-Gall et les Grisons. En liaison avec le Concordat des géomètres, l'école de géomètres a été créée en 1874 au Technicum cantonal de Winterthur. D'autre part le CCS et l'Ordonnance sur le registre foncier, la mensuration cadastrale a été déclarée, en 1913, de la compétence de la Confédération. L'examen concordataire jusqu'alors en vigueur, a été remplacé par le Brevet Fédéral de géomètre qui exigeait une maturité. De ce fait, l'École de géomètre a dû «déménager» à l'EPF. Dans le domaine du génie rural également, les cantons ont précédé la Confédération. Au milieu du 19^e siècle, des lois ont été élaborées concernant des assèchements et assainissements, plus tard aussi concernant la répartition des parcelles, l'irrigation et d'autres améliorations foncières. Une motion du Conseiller national Andrea Rudolf von Planta ayant pour but «d'élever l'agriculture» (1879) a conduit à l'Arrêté fédéral concernant la Promotion de l'agriculture par la Confédération (1884, Loi fédérale de 1893) et notamment à l'appui de mesures «d'améliorations foncières».

Au Polytechnicum Fédéral (fondé en 1855, aujourd'hui EPFL Zürich) on a érigé dès 1886 une École du génie rural et, plus tard, une École de la géodésie (1909) et École de géomètres (1920), dès 1933 Section du génie rural et mensurations, aujourd'hui Département Construction, Environnement et Géomatique). Les géomètres vaudois ont été formés à l'Université de Lausanne, dès 1946 à l'EPUL, dès 1969 à l'EPFL (actuellement encore Département Génie Rural de l'EPFL). S'y ajoutaient en 1963 les Ecoles Techniques Supérieures à Bâle (dès 1971 à Muttenz) et Yverdon (aujourd'hui Hautes Écoles Spécialisées FHBB et EIVD).

100 ans de la SSMAF

La première association de géomètres en Suisse a été créée en 1866 dans le canton de Vaud: Société des Commissaires Arpenteurs vaudois. En 1873, la première association professionnelle suisse des géomètres a été fondée: l'Association suisse des Géomètres. Lors de ces premières années, on a aussi vu la fondation du Comité international permanent des géomètres en 1878, (aujourd'hui Association internationale des ingénieurs de géodésie / Fédération Internationale des Géomètres FIG). Déjà avant le tournant du siècle, l'Association des géomètres a succombé, de façon tranquille et non spectaculaire aux circonstances de l'époque et au manque d'apport de sang frais ainsi que l'a décrit Jean Ganz, ancien chef de section du Service fédéral topographique, lors de son exposé en 1952 à l'occasion du 50^{ème}

Jubilé de la SSMAF. Le 2 février 1902, est intervenue la fondation de l'Association suisse des géomètres concordataires, association précédant la Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF). Son premier président était Fritz Brönnimann, géomètre de la Ville de Berne et membre du comité de l'Association des géomètres bernois (fondée en 1884). En janvier 1903 déjà, le premier numéro du «Journal de la Société suisse des géomètres concordataires», aujourd'hui «Mensuration Photogrammétrie Génie Rural» dans sa 100^{ème} année. L'Association bernoise des géomètres a adhéré, en tant que section, à la nouvelle association. D'autres sections ont suivi: Argovie – Bâle – Soleure (1902), Grisons (1904), Zürich, Schaffhouse, Suisse orientale (1905), Suisse centrale, Zoug (1906), Vaud (1909), Fribourg (1910), Valais, Tessin (1914).

L'Association – et le journal également – ont changé plusieurs fois de noms: Association suisse des géomètres (1911), Société suisse de la mensuration et du génie rural (1946), aujourd'hui Société suisse des mensurations et améliorations foncières.

Nouvelles associations

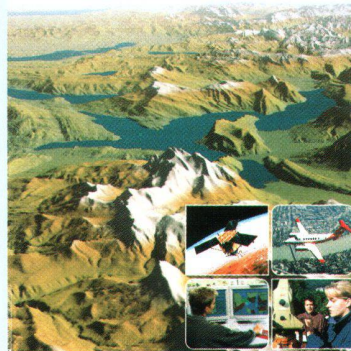
En 1918, deux associations ont été fondées: l'Association suisse des géomètres praticiens comme groupe de la Société suisse des géomètres (SVPG; dès 1946 Groupe patronal de la SSMAF, aujourd'hui Ingénieurs Géomètres Suisses IGS) et l'Association suisse des géomètres employés, qui cependant après quelques années a été dissoute.

En 1929, l'Association suisse des techniciens en mensuration (aujourd'hui ASPM) a été fondée. Consécutivement aux formations dans les deux technicums de Muttenz et Yverdon, on a créé à l'intérieur de l'Association technique suisse les deux groupes spécialisés des géomètres techniciens HES (aujourd'hui FVG/STV et GIG/UTS). Dans le domaine du génie rural, il existait la Société suisse du génie rural, plus tard le Groupe spécialisé des ingénieurs ruraux et géomètres (aujourd'hui SRGE) ceci à l'intérieur de la Société suisse des ingénieurs et architectes (SIA) et on a créé, comme société scientifique, la Société suisse de photogrammétrie, d'analyse d'images et de télédétection (SSPIT).

Conférence des présidents de Géomatique Suisse

Depuis longtemps, il existe une collaboration fructueuse entre les associations, notamment en ce qui concerne la formation, la commission professionnelle et d'examen pour les desinateurs géomètres (aujourd'hui géomati-

100 Jahre Geomatik Schweiz – 100 ans de Géomatique Suisse Geomatik für unsere Zukunft Géomatique pour notre avenir



Brochure du jubilé

Sous le titre «Géomatique pour notre avenir» la brochure du jubilé est parvenue. Elle a pour but de présenter à nos clients et au public nos domaines d'activités et nos prestations. Elle peut être obtenue gratuitement au Shop Géomatique.

Contenu:

- La géomatique pour notre avenir
- Après GPS, voici LBS: services liés à la position ou géo-dépendants
- La géomatique utilise des informations aériennes
- Systèmes d'information du territoire pour villes et communes
- Les systèmes d'information communaux sur Internet
- Images tridimensionnelles de villes et paysages
- Géomatique et environnement
- Géomatique: professions et formations intéressantes
- Associations professionnelles et services de la Géomatique Suisse

ciens) et les techniciens géomètres. Depuis 1950 le journal professionnel «Vermessung Photogrammetrie Kulturtechnik / Mensuration Photogrammétrie Génie rural» (VPF/MPG) a été fondé par la SSMAF en commun avec l'Association suisse des ingénieurs ruraux de l'époque et la Société suisse pour la photogrammétrie SGP (aujourd'hui SSPIT) et depuis 1978 avec le VSVT (aujourd'hui ASPM) et les groupes spécialisés FVG. Depuis 1995, les associations collaborent au sein du groupe PR.

Une collaboration plus étroite a été discutée dans le cadre du projet «avenir des associations professionnelles» par la SSMAF, IGS, SIA – SRGE. Lors des premières Journées de la géomatique en 2000 à Thoune, les associations professionnelles SSMAF, IGS, SIA – SRGE, SSPIT, ASPM, FVG/STV et GIG/UTS ont décidé de poursuivre en commun le projet «avenir des associations professionnelles». Lors de la séance du 19 septembre 2000 à Soleure, les présidents des associations ont instauré la Conférence des présidents de Géomatique Suisse. Le nouvel organisme a pour but d'initier de façon prévoyante et coordonnée les activités communes et d'avoir une représentation commune vis-à-vis de l'extérieur. Dans la première année de son existence, la Conférence des pré-


sidents a mis l'accent sur la formation des apprentis et des étudiants et sur le travail des relations publiques. Les entretiens directs entre les associations professionnelles, les services de l'administration et les écoles de tous les niveaux servent à renforcer, à l'avenir, la profession.

100 de Géomatique Suisse

La vision commune de tous les acteurs de Géomatique Suisse durant cette année jubilaire sera portée à la connaissance d'un large public. Le point culminant seront les Journées de la géomatique 2002 à Fribourg. Mais toutes sortes d'autres manifestations de tous les acteurs de Géomatique Suisse, pendant toute l'année souligneront nos intérêts communs.

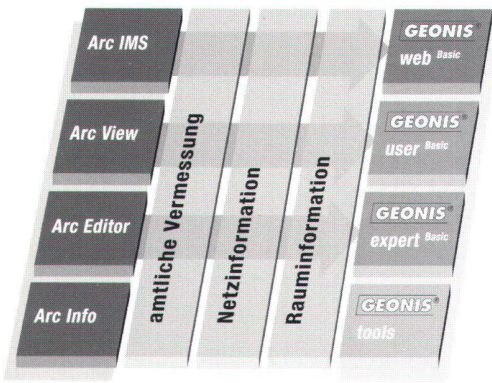
Déjà de nombreux bureaux, services de l'administration et section se sont annoncés pour organiser leurs propres activités sous le logo commun de 100 ans de Géomatique Suisse. Le Shop géomatique (cf. «Forum MPG 12/2001, www.geomatik.ch) offre à ceux qui souhaitent participer à l'année du jubilé par leur propre manifestation, des idées et un soutien. Profitez de l'année du jubilé pour faire connaître à un large public Géomatique Suisse; organisez des journées portes ouvertes, visitez les écoles de votre commune et de votre région, distribuez des sachets de sucre Géomatique dans les restaurants de votre région et présentez vos projets à la presse et au public intéressé.

Th. Glatthard



GIS von morgen schon heute

GEONIS für ArcGIS als Ergänzung zu den bestehenden GIS-Lösungen für MicroStation / GeoMedia



- **GEONIS web** die GIS-Abfragestation für die Schweizer Gemeinde im Internet und Intranet.
- **GEONIS user** die GIS-Abfragestation für die Schweizer Gemeinde.
- **GEONIS expert** das flexible Expertensystem für die Datenerfassung.
- **GEONIS tools** z.B. Interlis Studio, Plot Studio

Fachspezifische Lösungen für die amtliche Vermessung, Netzinformation und Rauminformation

Software-Entwicklungen • Geographische Informationssysteme • Hardware/Software/Netzwerke • Beratung/Vorortschulung/Support
 Bernstrasse 21 • 3400 Burgdorf • Telefon 034 428 30 30 • Fax 034 428 30 32 • e-mail: Info@geocom.ch • http://www.geocom.ch